

Lass mich deine Stufe sein ; Träume

Autor(en): **Muff, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **31 (1973)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lass mich deine Stufe sein

Laß mich deine Stufe sein
aufwärts in das Licht.
Schmerzen mich auch Schuh und Stein,
klagen werd ich nicht.

Laß mich deine Stufe sein
aufwärts in das Glück.
Kümmre nicht um meine Pein,
geht auch meins in Stück.

Sonne dich im lichten Schein,
nütz die kurze Frist!
Glaubst du, ich könnt traurig sein,
wenn du glücklich bist?

Träume

Aus des Traumes Brunnenschächten
steigen aufwärts in den Nächten
sanften Schwungs und sonder Eile
der Erinnerung Silberseile,
schütten Eimer güldnen Lichts
in mein Heute aus dem Nichts.
Und ich steh am Brunnenrand,
Wasser perlt in meine Hand.
Dankend schlürfe ich die Tropfen,
die vom Krüge nedertropfen.
Was die Eimer lichtvoll heben,
ist dahingeschwundnes Leben,
längst erloschen in der Brust.
Einst wars Leid und einst wars Lust.

Jakob Muff — Aus der unveröffentlichten Manuskriptsammlung ‹Sieben-
hügelland›